

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 13 (1986)
Heft: 3

Anhang: [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Glanzvolles Jubiläum in Berlin

Beinahe 300 Gäste konnte der Schweizer Verein Berlin am 24. Mai zu seinem 125jährigen Bestehen begrüßen. Darunter die Präsidenten von 25 Schweizervereinen aus der Bundesrepublik mit ihren Angehörigen, ehemalige Belin-Schweizer, Mitglieder und Freunde. Schon im Foyer des Hotels Berlin wurden die Gäste durch die Musik eines Leierkastenmannes auf Berlin eingestimmt.

Eine grosse Ehre für die Schweizer war das Erscheinen des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Herrn Eberhard Diepgen und seiner Gattin, die noch vor dem offiziellen Beginn unter grossem Applaus den Saal betraten.

Zur Eröffnung wurden die Fahne des Vereins von 1870 und die Fahne des Vereins der Eidgenossen aus dem Jahre 1928 unter den Klängen des Berner Marsches feierlich in den Saal getragen.

Der Präsident, Herr Gerhard Meier, begrüßte die Gäste, besonders den Reg. Bürgermeister, Botschafter Charles Müller, Schweizer Botschaft Bonn, Generalkonsul Ernest Sunier Berlin, Botschaftsrat Stauch, Schweizer Botschaft in der Deutschen Demokratischen Republik, mehrere Mitar-

beiter der diplomatischen und konsularischen Vertretungen unseres Landes in Bonn, Berlin-West und Berlin-Ost, vom EDA Fürsprecher Marco Zaugg, den Präsidenten der Auslandschweizerkommission Prof. Dr. Walther Hofer, vom Auslandschweizersekretariat Dr. Wyder. In seiner kurzen Ansprache betonte Präsident Meier, dass die Schweizer zu allen Zeiten in dieser Stadt gut aufgenommen wurden. Herr Botschafter Ch. Müller überbrachte die Glückwünsche des Schweizerischen Bundesrates zum stolzen Vereinsalter von 125 Jahren – ein Veteran unter den Schweizer Vereinen in Deutschland. Gegenwärtig leben ca. 1700 Schweizer in Berlin, die sich hier wohl fühlen und keine grossen Probleme haben. Mit dem Dank für diese Möglichkeiten an den Reg. Bürgermeister wünschte der Präsident dem Jubilar alles Gute für die Zukunft.

Der Reg. Bürgermeister nutzte die Gelegenheit, um dem Verein zu gratulieren. Er unterstrich das Selbstverständnis, die Bereitschaft der Schweizer, in dieser Stadt zu leben und zu wirken. Berlin sei weltoffen und habe aus vielen Regionen Europas Menschen aufgenommen. Sie kamen früher nach Preussen und machten einen Teil der Kreativität dieser Stadt aus. Er rief uns zu, weiterhin für die Völkerverständigung zu sorgen, und wünschte uns viel Erfolg. Prof. Hofer meinte in seiner Festrede spontan: wassoll ich nach so vielen sympathischen und gescheiterten Worten noch sagen? Er hatte aber besondere Gründe, sich über das Jubiläum zu freuen. Als Präsident der Auslandschweizer-Organisation überbrachte er Glückwünsche aus Bern. Auch habe er 10 Jahre in der Stadt gelebt und immer noch einen Koffer in Berlin. Diese Stadt sei eben eine Reise wert. Seine Sympathien für sie hätten nie nachgelassen.

Der älteste Schweizer Verein ist Anfang des 18. Jahrh. in London entstanden. Etwas später gründeten die Churer Konditoren in Venedig und Mailand weitere Vereine. Der Schweizer Verein Berlin, 1861 gegründet, erlebte glückliche und trübe Tage. Die Melker und Käser der Mark Brandenburg waren die ersten Mitglieder. Weitere Vereine gab es in Jena, Plauen, Chemnitz, Rostock, Königsberg und Danzig. 10 Jahre nach dem Verein wurde das Deutsche Reich gegründet. Die beiden Weltkriege brachten Zusammenbruch, doch auch



Hereintragen der alten Vereinsfahne in den Festsaal

wieder rasche Erholung. Die Auslandschweizer versammelten sich jeweils zu den 1. August- und zu den Weihnachtsfeiern. Nach dem 2. Weltkrieg knüpfte Prof. Hofer schon 1946 wieder erste Kontakte, 1948 auch zur Freien Universität, wo er danach lehrte. Als Anerkennung für die Verdienste des Vereins übergab er dem Präsidenten eine Auslandschweizer-Fahne.

Herr Breitschmid, der als Delegierter des Vorstandes nach dem offiziellen Teil die Conference übernahm, begrüßte die Anwesenden in den 4 Landessprachen und stellte den Berliner Kinderchor vor, der mit 4 echt berlinischen Liedern die Zuhörer zum Schmunzeln brachte. Die extra aus Zürich eingeflogene Ländlerkapelle der Swissair erfreute sich grosser Beliebtheit und sorgte im Wechsel mit dem Trio Lieben- thron den ganzen Abend für gute Stimmung. Das grosse Buffet bot kulinarische Streifzüge durch Berlin mit exotischen Zugaben und erfreute sich regen Zuspruchs. Die Tombolalose fanden besten Absatz. An jedem Tisch gab es erfreute Gesichter über Gewinne. Bert Beel, der bekannte Sänger und Parodist, verstand es blendend, das Publikum mit Liedern aus Musicals und Parodien ehemals bekannter Künstler zu unterhalten. B.S.

In zeitlichem Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier des Schweizer Vereins Berlin tagte die Konferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik und Westberlin unter der Leitung ihres Präsidenten Adalbert Heini am 23. und 24. Mai in der geteilten Stadt. Im Gedankenaustausch mit Vertretern der Auslandschweizer und der zuständigen Bundesbehörden in Bern wurden zahlreiche, die Schweizer in der Bundesrepublik berührende Probleme erörtert und Anregungen an die Berner Stellen weitergeleitet.

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Konferenz der Schweizer Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
und in West-Berlin

Der Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelder Weg 71, 2000 Hamburg 90

Redaktor (S. 12–16)

Dr. Erwin Märki
Pressehaus I/412
Heussallee 2–10
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 21 58 82

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

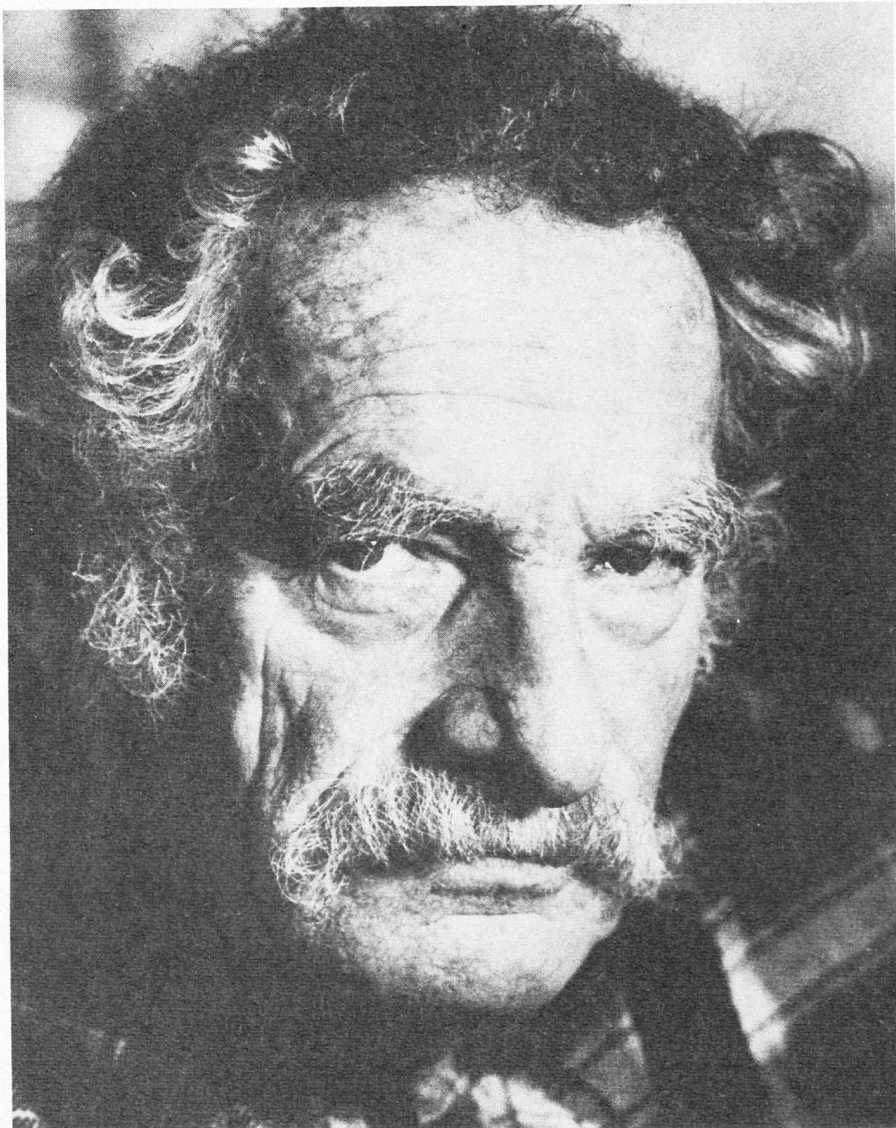
«Schweizer Revue»
erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

4/86: 17. 10. 86

1/87: 18. 1. 87



Hommage à Sigfrit Steiner

Er ist einer der grossen Alten auf den deutschsprachigen Bühnen, dieser Sigfrit Steiner, der am 31. Oktober sein achtzigstes Lebensjahr vollendet. Nicht so sehr einer der grossen «alten Herren», sondern der grossen alten Männer; nicht unbedingt also ein «Grandseigneur», vielmehr ein knorriges Mannsbild, einer, dessen geradezu holzgeschnitzte Züge einen Eigenbrötler ausweisen, einen Querkopf, der es unerschrocken mit jedem Andersdenkenden aufnimmt.

Ein junger Schweizer Filmemacher, Kurt Gloor, hat ihm die Titelrolle seines Schwyzerdütschen Mundartfilms «Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner» geradezu auf den Leib geschrieben und mit dieser ergreifenden Geschichte eines alternden Flickschusters, der, für ihn unfassbar, Werkstatt und Wohnstätte an Grundstückspekulanten verliert, auf der Berlinale 1976 gleich zwei Auszeichnungen errungen: eine für seinen Film und eine zweite für den Haupt-

darsteller, der bereits 1964 den deutschen Bundesfilmpreis für die beste Nebenrolle erhalten hatte.

Als Steiner zum ersten Mal selber Filmregie führte (das ist freilich lange her), da setzte er eine junge blondhaarige Schauspielerin aus seiner Schweizer Heimatein- und Maria Schell war entdeckt.

Insgesamt mögen es heute an die dreihundert Filme und Fernsehspiele sein, durch die Sigfrit Steiner sich einer grossen Zuschauergemeinde eingepägt und Popularität erlangt hat, ohne Konzessionen zu machen. In den letzten Jahren waren es sogar zwei englische Spielfilme, die er, der Sprachgewandte, in London gedreht hat: «Duett for One» und «Fatherland». Bei einer Tournee durch die Bundesrepublik Deutschland ist er neunzig Mal in O'Neills «Mond für die Beladenen» aufgetreten.

Die zweispurige Wirksamkeit strebte er bewusst an. Ihm geht es um eine ausgewogene Balance zwischen einerseits Bühne und andererseits Leinwand oder

Bildschirm. Ein kaum aufzählbares Rollen-Repertoire war dazu vonnöten.

Geboren wurde Sigfrit Steiner als Sohn eines Zahnarztes und einer (deutschstämmigen) Schauspielerin in Basel als Nachfahre einer alteingesessenen Lehrerrfamilie. Sigfrit, der in Uster aufwuchs und, da er zunächst Innenarchitekt werden wollte, in St. Gallen mit einer Schreinerlehre begann (und sich eine im Handwerklichen geschickte Hand bis heute zu bewahren wusste), besuchte später mit neuen beruflichen Zielen die Max-Reinhardt-Schule.

Der Schauspieler-Beruf wurde sein alles, für das er vieles geopfert hat, auch im Privatleben. Sechzehn Jahre hat er zum Ensemble des Zürcher Schauspielhauses gehört, und stets auch ist er gern in die Heimat zurückgekehrt, wo noch heute Familienangehörige leben. Die meiste Zeit jedoch ist er an deutsche und österreichische Bühnen verpflichtet gewesen: in Frankfurt, Wien (Burgtheater), München (Residenztheater). Dort war er während der sechziger Jahre fest engagiert. Noch 1984 hat er an diesem Hause in Tschechows «Möwe» gastiert.

Vor einigen Jahren ist er von Münchens Stadtrand in das alte Herzstück der Stadt gezogen, in eine neu ausgebaute Dachwohnung, in der er mit seiner Frau, der Schriftstellerin und Kritikerin Anne-Rose Katz lebt. Sie hat Theaterstücke geschrieben und sich auch ihrerseits manche Gedanken über das Medium Fernsehen gemacht.

Karl Ude



Sabel-Klaviere aus der ältesten Schweizer Klavierfabrik in erstklassiger Qualität in der Bundesrepublik Deutschland nur für Auslandschweizer zu besonderen Bedingungen.

Wir informieren Sie gern schriftlich, telefonisch oder auch persönlich, wenn Sie uns besuchen.



Bitte senden Sie weitere Informationen an:

Pianofabrik Sabel AG
CH-9400 Rorschach · Tel. 071-421742

Krefelder Fragen zu Tells Armbrust

In der festlich dekorierten Johannesburg zu Krefeld versammelten sich am Nachmittag des 9. August 30 Mitglieder und Gäste des Schweizer Vereins Krefeld und Umgebung, um den offiziellen Geburtstag der Schweiz nachzufeiern. Dem Anlass wurde die gebührende Ehre zuteil, auch wenn sich Vereinspräsident Walter Zimmermann über die Auswirkungen der jüngsten Historiker-Aussage erkundigte, wonach es zu Tells Zeiten noch keine Armbrust gegeben haben soll. Ob man sich künftig den Nationalhelden mit Steinschleuder oder Pfeil und Bogen vorzustellen habe, fragte er Generalkonsul Bruno Stöckli aus Düsseldorf, der der Feier mit Gattin als Ehrengäste beiwohnte. Wenn auch nicht offiziell, sondern informell im Gespräch kam die gerne hier weitergegebene Antwort, dass sich der besorgte Bundesrat von anderen Historikern inzwischen zusichern liess, zu Tells Zeiten habe die Armbrust bereits seit 100 Jahren bestanden – an der Geschwindigkeit der heutigen Waffenentwicklung gemessen also ein zeitloses Gerät darstellt.

Generalkonsul Stöckli ging in seinem Grusswort auf die negative UNO-Volksabstimmung in der Schweiz ein. Er gab zu bedenken, dass Erfahrungen mit der altbewährten Neutralitätspolitik der Schweiz nicht zulassen, den Entscheid des Souveräns nur als Ausfluss von Egoismus und Habgier zu interpretieren. Per Tonband vernahmen die Anwesenden die Grüsse von Bundespräsident Egli an die Auslandschweizer und hörten sich stehend den Schweizer Psalm an.

Angenehmes Klingeln in der Vereinskasse, aber ebenso erfreuliche Überraschungen für die Teilnehmer boten Tombola und Spielkarten-Lose. Kein Zeremonienmeister war vonnöten, um das Beisammensein für manchen Teilnehmer bis Mitternacht auszudehnen. Unter der ansprechenden Leitung von Präsident Zimmermann hat sich das Vereinsleben zu einer

geselligen Freundschaft weiterentwickelt, in die auch deutsche Freunde der Schweiz einbezogen werden und die die Pflege der Beziehungen zum Gastland auf die wirkungsreichste, die menschliche Ebene überträgt. Das Erscheinen der meisten an den regelmässigen Treffen in der Johannesburg (Kölnerstrasse, jeden 2. Samstag im Monat um 18 Uhr) bestätigt diesen Eindruck. em

Schweizer Schützen Verein Köln

Die bestens programmierte Fahrt in die Schweiz vom 8.–11. Mai 1986 wurde für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis. Der Verein ist stolz auf den erfolgreichen Verlauf der Jubiläums-Reise zum 15jährigen Vereinsbestehen. Er ist aber auch stolz auf die Sympathie und Treue von früheren Mitgliedern, die der Reisegesellschaft mit grossem Empfang aufwarteten. Empfänge und Besichtigungen, u.a. Bundeshaus, Auslandschweizer-Sekretariat, Schweizerisches Schützenmuseum, Erlacher Hof (Stadt Bern), aber auch das Freundschaftsschiessen in Kirchlinde ergeben eine Erinnerung der Superlative. Die Schweizerische Schützenzeitung hat im Juni einen ganzseitigen Artikel mit Bildern als Geste der Anerkennung beigesteuert.

Nach den Ferien in Nordrhein-Westfalen stehen noch folgende Schiess-Termine zur Verfügung: 13. 9./27. 9./18. 10./29. 11. 1986. Am 18. 10 findet das Ausschiessen 1986 statt. Wir freuen uns über die Zusage von Herrn Oberst i.Gst. Hartmann, Chef der Gruppe für Ausbildung, und Herrn Paul Käser, Dienstchef Schiesswesen, daran teilzunehmen.

Leider müssen wir im Oktober von unserem treuen Mitglied, Herrn Dr. Ulrich Müller, Vereinspräsident von 1971–1980, Abschied nehmen. Durch Berufung auf einen hohen Direktionsposten wird er in die Schweiz zurückkehren. Er war nicht nur ein engagierter Schütze (5 Mal Vereins-Meister), sondern auch ein lieber Freund für alle Mitglieder. EJM.

Schweizerfilme zur Vorführung in den Vereinen

Auf folgende Weise können sich Vereine Filme über die Schweiz zur Vorführung günstig beschaffen:

1. Schreiben an den Landesfilmdienst Hessen e. V. Kennedyallee 105 6000 Frankfurt/Main 1
Filmliste «Filme zum Thema Schweiz» anfordern. Hierin sind durchweg Filme 16 mm Farbe/Lichtton aufgeführt. Formular «Filmbestellung» (braun) anfordern in mehreren Exemplaren, da je Bestellung ein Exemplar benötigt wird.
2. Film(e) aussuchen anhand der Filmliste und auf Bestellformular bestellen; Ersatzfilm(e) angeben, falls der eine oder andere Film gerade nicht vorrätig ist. Filmdauer je ca. 15–22 Minuten. Fotokopie des Bestellformulars machen und festhalten.
Auf Bestellformular **Postpaket** ankreuzen, sonst kommen die Filme per Bahnexpress und das ist teuer!
3. Die Filme werden **unfrei** – dafür aber ohne Leihgebühr – geliefert und auch das Rückporto ist von den Vereinen zu bezahlen. Hin- und Rückfracht per Postpaket = etwa 8–14,— DM, je nach Entfernung; Bahnexpress *mindestens* doppelt so teuer!
4. Die Vereine müssen stellen: versierten Vorführer, die die Filme nach der Vorführung umspulen kann; Vorführapparat, Tongerät(e), Kabel, Verlängerungskabel, Vorführstisch, eben alles, was zur Vorführung gehört.
5. Nach der Vorführung Filme zurücksenden als frankiertes **Postpaket** unter Beifügung eines übersandten Formulars mit dem kurzen Vorführbericht. *Die Filme dürfen nicht zu kommerziellen Vorführungen benutzt werden! GEMA-Gebühren sind bereits bezahlt!* W. von Ah

Schweizerische Rentenanstalt



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 400.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 400“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München

bitte direkt senden an:

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)

Kleine Ursache – grosse Wirkung

Im zweiten Heft 1986 der Schweizer Revue erschien der Artikel «Der Auslandsschweizer im Auto», bei dem es um den Autoaufkleber «Auslandsschweizer – Suisse del 'étranger – Svizzera all' estero» ging.

Die Idee zu diesem Artikel kam aus dem Vorstand des Schweizer Vereins «Helvetia» Hamburg und war als regionale Aktion für Schweizer in und um Hamburg gedacht. Nicht ahnen konnten wir, dass die Redaktion der Schweizer Revue den Artikel um den Hinweis auf die Gültigkeit für den Raum Hamburg kürzte und sodann in allen drei BRD-Ausgaben erscheinen liess.

Die Wirkung war entsprechend gross: Während 14 Tagen nach Erscheinen der Revue stand das Telefon bei der Kassiererin des Schweizer Vereins Helvetia Hamburg, Frau Trudi Knochmuss, nicht mehr still. Über 300 Interessenten meldeten sich aus der ganzen Bundesrepublik und wir haben versucht, alle zufriedenzustellen.

Der Schweizer Verein Helvetia Hamburg möchte aber ausdrücklich darauf hin-

weisen, dass er sich nicht etwa anmass, für alle Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Fürsprecher zu sein. Das Ergebnis dieser unfreiwillig bundesweiten Aktion haben wir deshalb auch dem Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin unterbreitet.

Der starke Zuspruch scheint aber ein Hinweis darauf zu sein, dass Schweizer im Ausland Flagge zeigen möchten und die Schweizer Vereine in der BRD und West-Berlin sollten sich Gedanken darüber machen, wie dieser Schritt zur Solidarität in die Bahnen der Vereine gelenkt werden kann.

Veranstaltungen der «Helvetia» Hamburg:

25. 10. 86: Vereinssessen mit Lotto-Abend im Logenhaus

30. 11. 86: Weihnachtsfeier im Logenhaus. Schweizer, die keinem Schweizer Verein angehören, können die Einladungen im Schweizer Generalkonsulat oder bei Frau Elisabeth Klopp, Sodenkamp 50, 2 HH 63, Tel: 590803 ab Anfang November erhalten.

Schweizerische Rentenanstalt

Die Rentenanstalt in Deutschland konnte die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut überdurchschnittlich nutzen. So entwickelte sich der Neuzugang sowohl nach der Stückzahl (+19%) wie auch nach der Summe (+7,4%) überproportional. Die durchschnittliche Versicherungssumme war in der Einzelkapitalversicherung mit über 73 000 DM mehr als doppelt so hoch wie im Verbandsdurchschnitt. Der Gesamtzugang überschritt erstmals die Drei-Milliarden-Grenze (3,081 Mrd.). Die Firmenversicherungen waren mit 1,2 Mrd. DM (davon 1,05 Mrd. DM Gruppenversicherung nach Sonderтарifen) am Neuzugang beteiligt.

Besondere Bedeutung erlangten die Einzelrentenversicherungen mit einer Zunahme von 74 % gegenüber dem Vorjahr. Die Restschuldversicherung konnte mit 40 % ebenfalls eine weit überdurchschnittliche Wachstumsrate aufweisen.

Der Bestand an versicherten Summen nahm um 10,9 % zu und erreichte am Ende des Berichtsjahres 15,8 Mrd. DM. Über 60 % aller Verträge im Bestand enthalten eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung. Die Stornoquote liegt auf Verbandsniveau.

Sinn und Zweck eines Schweizer Vereins



Ein Schweizer-Verein ist in erster Linie ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Auslandsschweizer und der Schweizer Regierung. Ohne Initiative der Vereine im Ausland wären viele Projekte nicht oder nur mit grosser Verpätung für uns Auslandsschweizer in die Tat umgesetzt worden.

Je mehr Mitglieder in einem Schweizer-Verein eingetragen sind, um so gewichtiger ist die Vertretung bei der Konferenz. Aus eigenem Interesse an der 5. Schweiz sollten deshalb alle Auslandsschweizer einem Verein angehören.

Ja nach Zeit und Laune besteht schliesslich bei den Veranstaltungen die Gelegenheit, gesellige Kontakte zu anderen Schweizern zu pflegen.

«Schwyzer Spruch»

«Mini Frau isch mer dureprännt. Mit em Milchmaa.»

«Aha, drum luegisch esoo truurig i dWält!»

«Tänk woll, jetzt muesi doch min Kafi immer schwarz trinke.»

Gesucht: Schweizer in und um Osnabrück

In den letzten Monaten haben wir festgestellt, dass sich im Grossraum Osnabrück zahlreiche Schweizer aufhalten. Wir sind aber der Meinung, dass wir noch längst nicht alle Landsleute in Osnabrück und den umliegenden Gemeinden ermittelt haben.

Da die Schweizer Konsulate in der Regel keine Adressliste zur Verfügung stellen und erfahrungsgemäss auch längst nicht alle Schweizer im Ausland gewillt sind, mit Landsleuten Kontakt zu pflegen, möchten wir versuchen, über die Schweizer Revue zumindest die Eidgenossen und Eidgenossinnen anzusprechen, die vielleicht an Verbindungen Interesse hätten. Wir bitten um Kontaktaufnahme mit:

Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, 4500 Osnabrück, Tel. 05 41/48336.

Schweizer Vereine

AACHEN

Schweizer Club Aachen
Präsident: Herbert Scheurer
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3
Telefon (02407) 7373

BAD OEYNHAUSEN

Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen
Präsident: Christa Hirte
Am Schildkamp 11, 4900 Herford
Telefon (05222) 7 11 67

DORTMUND

Schweizer Club Dortmund
Präsidentin: Helen Spruth
Tallstrasse 14, 4750 Unna

DÜSSELDORF

Schweizer Verein «Edelweiss»
Präsident: Wolfgang von Ah
Ueberstrasse 15, 4040 Neuss 1
Telefon (02101) 57873

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsidentin: Erna Martin-Oberholzer
Jägerstr. 53, 4100 Duisburg 11

KÖLN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51
Telefon (0221) 38 1938

Schweizer Schützenverein Köln

Präsident: Emil J. Müller
Tulpenstr. 13, 5160 Düren-Mariaweiler

KREFELD

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1
Telefon (02151) 54 1284

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsidentin: Helen Höntsch
Schützenweg 1, 4710 Lüdighausen
Telefon (02591) 4793

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösl»
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1
Telefon (0202) 45 6597

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.
Präsident: Willy Grossenbacher
Feldbergstr. 27, 6070 Langen
Telefon: (06103) 25178

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glössing-Str. 20, 6100 Darmstadt
Telefon (06151) 24794

KASSEL

Schweizer Klub Kassel
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel
Telefon (0561) 25583

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

SAARBRÜCKEN

Schweizer Vereinigung im Saarland
Präsident: Nikolaus Herzog
Richard-Wagner-Str. 17, 6600 Saarbrücken 1
Telefon (0681) 397576

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 442656

WORMS

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alicestrasse 45, 6520 Worms

4 % Senioren-Sparen



Eine Extraleistung – so macht
das Sparen noch Spass!



MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF

Coupon

Ich bitte um Zustellung Ihres Sparprospektes

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: MIGROS BANK AG, Kaiserstr. 5, 4000 Düsseldorf 30

Schweizerische Unterstützungskasse Hamburg

Am 22. März fand im «Logenhaus» an der Welckerstrasse in Hamburg die Generalversammlung statt. In Vertretung des Ehrenpräsidenten, Herrn Generalkonsul Alphons Frey, nahm Frau Konsulin Ruth Wulff an der Versammlung teil und leitete die Neuwahl des Vorstandes.

Zuvor gab der Präsident einen Bericht über den Verlauf des 119. Geschäftsjahres. Die Zahl der Mitglieder wie auch die Höhe der Mitgliedsbeiträge und Spenden hatte in 1985 eine leicht steigende Tendenz. Der Präsident dankte allen Mitgliedern für ihre Zuwendungen an die S.U.K. Er kündigte für die Generalversammlung 1987 die Vorlage einer revidierten Fassung der Statuten an. Für die Fürsorgerinnen verlas Frau Pfarrer Gertrud Lang einen Tätigkeitsbericht, und Fräulein Paola Magni informierte über die ausgeglichene Einnahmen/Ausgaben-Rechnung und über den Vermögensbestand der S.U.K. Herr Dr. Albrecht Müller von Blumencron gab den Revisionsbericht.

Nach Entlastung der Revisoren und der Vorstandsmitglieder wurde statuten gemäss die Neuwahl des Vorstandes durchgeführt. Da keine Demissionen vorlagen, wurde er in seiner bisherigen Zusammensetzung wie folgt gewählt: PRÄSIDENT: Albert Gradmann; VIZEPRÄSIDENT: Anton Imholz; KASSIERERIN: Fräulein Paola Magni; SCHRIFTFÜHRERIN: Frau Ulrike Nachlik, FÜRSORGERINNEN: Die Damen Gertrud Lang, Anneli Holst-Oldenburg und Luisa Zippert; BEISITZERINNEN: Die Damen Elise Imholz und Anneli Holst-Oldenburg. Zu REVISOREN wurden wiedergewählt: Die Herren Herbert Staub und Dr. Albrecht Müller von Blumencron.

Im Anschluss an die Generalversammlung fand ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt, zu dem die Mitglieder des Vorstandes eingeladen hatten.

BEITRÄGE UND SPENDEN SIND ERBETTEN AUF DAS POSTGIROKONTO HAMBURG Nr. 988-207 (BLZ 200 100 20). A. G.

Schweizerische Rentenanstalt

Die Rentenanstalt in Deutschland konnte die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut überdurchschnittlich nutzen. So entwickelte sich der Neuzugang sowohl nach der Stückzahl (+19%) wie auch nach der Summe (+7,4%) überproportional. Die durchschnittliche Versicherungssumme war in der Einzelkapitalversicherung mit über 73 000 DM mehr als doppelt so hoch wie im Verbandsdurchschnitt. Der Gesamtzugang überschritt erstmals die Drei-Milliarden-Grenze (3,081 Mrd.). Die Firmenversicherungen waren mit 1,2 Mrd. DM (davon 1,05 Mrd. DM Gruppenversicherung nach Sondertarifen) am Neuzugang beteiligt.

Besondere Bedeutung erlangten die Ein-

zelrentenversicherungen mit einer Zunahme von 74% gegenüber dem Vorjahr. Die Restschuldversicherung konnte mit 40% ebenfalls eine weit überdurchschnittliche Wachstumsrate aufweisen.

Der Bestand an versicherten Summen nahm um 10,9% zu und erreichte am Ende des Berichtsjahres 15,8 Mrd. DM. Über 60% aller Verträge im Bestand enthalten eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung. Die Stornoquote liegt auf Verbandsniveau.

Hamburger Schweizer besuchen Bremen

Am 10. Mai hatte der Schweizer Verein «Rütli» Bremen einen ganzen Bus voll Schweizer aus Hamburg zu Gast. Punkt 10 Uhr rollte der Bus auf dem Parkplatz auf dem Teerhof und wir konnten unseren Landsleuten und Freunden aus Hamburg das schöne Bremen zeigen. Böttcherstrasse, Stadtmusikanten, Marktplatz, Roland, Rathaus, Dom, Bleikeller, Schnoor, Glockenspiel – es gab viel zu sehen. Ein gemeinsames deftiges Labskausessen (Seemannsgericht) vereinte Bremer und Hamburger mittags im Schützenhof. Nachmittags fuhren wir noch zum weltberühmten Rhododendron-Park und konnten die vielen blühenden Rhododendron, Azaleen und Orchideen bewundern.

Übrigens – der schönste Platz einer leuchtenden Azaleenblüte war auf dem Haupt einer schönen Hamburger Teilnehmerin. Der Reporter hatte ausgerechnet in dem Augenblick seine Kamera nicht zur Hand, schade. An der abschliessenden gemeinsamen Kaffeetafel brillierte nochmal Herr Professor Dr. Schulz als lustiger Konferenzier und so ging ein schöner Tag zu Ende. Johann Baumer

Studentenunterkünfte in der Schweiz

Die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich hat das Imprimat «Studentenunterkünfte» neu überarbeitet und publiziert. Die Information gibt Auskunft über günstige Unterkunftsmöglichkeiten für Studenten in den Universitätsstädten der Schweiz. Die Angaben enthalten Anschrift, Telefonnummer, Übernachtungspreis pro Monat sowie Preise für Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Die

Schweizer Verein Hannover

Nach einer erfolgreichen, schönen Busfahrt nach St. Andreasberg mit Besichtigung der Grube «Samson» am 14. Juni, der Bundesfeier im Hotel Calenberger Hof in Wennigsen am 23. August unternahmen wir am 27. 9. 86 eine Tages-Busfahrt nach Bremerhaven mit Besichtigung des Hafens, Schiffahrtsmuseums, Radarturms, vielleicht noch der Zoo am Meer. Am 21. 10. 86 starteten wir wieder den von früher so beliebten Stammtisch. Wir treffen uns jeden 3. Dienstag eines Monats im Clubraum der Bundesbahn-Hotel-Gaststätte. Wir kommen zusammen, um in Schweizerdeutsch oder Französisch zu plaudern, sowie zu einem gemütlichen Jass und nicht zuletzt zum Austausch der Neuigkeiten des Vereins. Wir erwarten einen regen Zuspruch zu diesem Beginn. Im November gehen wir ins Neue Theater, welches von einem Schweizer, Herrn Berleppsch, geführt wird. Am 7. 12. 86 findet wie immer unsere Weihnachtsfeier im Crest-Hotel Tiergartenstr. 117 / Hannover, statt. R. O.

erwähnten Unterkünfte befinden sich in den Orten Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen und Zürich. Die praktische Übersicht ist kostenlos erhältlich beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstrasse 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 069/25600124. svb

Musik und Theater in der Schweiz

Die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich (SVZ) hat soeben eine neue Publikation mit dem Titel «Musik und Theater – Saison 1986/87» veröffentlicht. Das neue informative Imprimat gibt Auskunft über Premieren, Gastspiele und Konzerte bis 30. Juni 1987. Berücksichtigt wurden die Schweizer Orte Ascona, Basel, Bern, Biel, Genf, Gstaad-Saanen, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, Monterux-Vevey, St. Gallen, Solothurn, Winterthur und Zürich. Interessenten, die das Ferienland nicht nur wegen der Vielfältigkeit seiner Landschaft, sondern auch kulturell erleben möchten, erhalten diese praktische Zusammenstellung kostenlos beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstrasse 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 069/25600124. svb



WALLISER stuben

mit Badegarten und Sonnenterrasse
Spezialitäten-Restaurant im Hotel Arosa

Lietzenburgerstrasse 79/81, 1 Berlin 15, Telefon 88 00 50

Wirtschaftsbeziehungen Schweiz – Niedersachsen

Für eine Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Niedersachsen haben sich der Schweizerische Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Charles Müller, und Niedersachsens Finanzminister Dr. Burkhard Ritz in Braunschweig bei einem Empfang der Zürich Versicherungen unter dem Motto «Die Schweiz in Braunschweig» ausgesprochen. «Es liegt noch einiges ungenutztes Potential im Handel zwischen Niedersachsen und der Schweiz», stellte Müller fest, der allerdings das bilaterale Verhältnis «weitgehend problemlos» nannte. Er äusserte sich aber enttäuscht darüber, dass bisher das Doppelbesteuerungsabkommen noch nicht an die Körperschaftssteuerreform von 1977 angepasst worden ist, um die nachteilige Besteuerung Schweizer Tochtergesellschaften und Streubesitzes an Unternehmen in der Bundesrepublik zu korrigieren.

«Niedersachsen ist für manchen Schweizer Exporteur das Land der ungenutzten Marktchancen», erklärte Minister Ritz. Er wies darauf hin, dass die Schweiz mit etwa vier Prozent Anteil an achter Stelle der niedersächsischen Ausfuhren stehe, als Lieferland jedoch mit 1,4 Prozent der niedersächsischen Importe erst an 14. Position rangiere. Investitionen Schweizer Unternehmen von mehr als 100 Millionen Mark (1984) allein in Niedersachsen zeigten aber, dass dieses Bundesland «keineswegs ein weisser Fleck auf den Landkarten eidgenössischer Unternehmen» sei. Insgesamt biete der norddeutsche Raum, in dem rund 20 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet werden, für die gesamte schweizerische Industrie noch unausgeschöpfte, bedeutende Absatzmöglichkeiten.

Dr. Heinz Köster, der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Zürich Versicherungen

Gruppe in Deutschland, gab vor mehr als 100 Repräsentanten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben Braunschweigs und Südniedersachsens einen Überblick über die Aktivitäten seines Unternehmens, das mit einer jährlichen Beitragseinnahme von über einer Milliarde Mark der grösste in Deutschland tätige ausländische Versicherer ist. Mit einer Steigerung um 10,9 Prozent wuchs die Zürich-Gruppe in Deutschland 1985 doppelt so stark wie der Branchendurchschnitt.

«Schwyzer Spruch»

Anruf bei der Autobahnpolizei: «Bitte chömed Sie gschwind, es hätt en Elefant uf de Fahrbahn.»
«Was macht er!»
«Ich schetze öppe sibe Kilometer i de Stund.»

Neues Familienbillet

Die neue Formel für das Schweizer Familienbillet beruht auf dem Grundsatz «Kinder gratis»: Die Eltern benötigen einen gültigen Fahrausweis – Kinder bis 16 Jahre fahren gratis – 16 bis 25jährige ledige Familienmitglieder reisen zum halben Preis. Diese Ermässigung wird aufgrund einer Familienkarte gewährt, die kostenlos abgegeben wird. Schon ein Elternteil mit Kind profitiert vom Familienrabatt, wobei als gültige Fahrausweise neben der gewöhnlichen Fahrkarte auch das Halbpreisabonnement (mit Billett oder Tageskarte) anerkannt wird (ausgenommen regionale und lokale Ferienabonnemente, Schweizer Ferienkarte und Eurailpässe). Nicht in den Genuss der neuen Familienvergünstigung kommen Grosseltern und Verwandte. Familienkarte und Fahrausweis können bei den DER-Reisebüros, DB-Schaltern und beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 069/25600110, bezogen werden. svb

Schweizerfilme zur Vorführung in den Vereinen

Auf folgende Weise können sich Vereine Filme über die Schweiz zur Vorführung günstig beschaffen:

1. Schreiben an den Landesfilmdienst Hessen e. V. Kennedyallee 105 6000 Frankfurt/Main 1
Filmliste «Filme zum Thema Schweiz» anfordern. Hierin sind durchweg Filme 16 mm Farbe/Lichtton aufgeführt. Formular «Filmbestellung» (braun) anfordern in mehreren Exemplaren, da je Bestellung ein Exemplar benötigt wird.
2. Film(e) aussuchen anhand der Filmliste und auf Bestellformular bestellen; Ersatzfilm(e) angeben, falls der eine oder andere Film gerade nicht vorrätig ist. Filmdauer je ca. 15–22 Minuten. Fotokopie des Bestellformulars machen und festhalten.
Auf Bestellformular **Postpaket** ankreuzen, sonst kommen die Filme per Bahnexpress und das ist teuer!
3. Die Filme werden **unfrei** – dafür aber ohne Leihgebühr – geliefert und auch das Rückporto ist von den Vereinen zu bezahlen. Hin- und Rückfracht per Postpaket = etwa 8–14,— DM, je nach Entfernung; Bahnexpress **mindestens** doppelt so teuer!
4. Die Vereine müssen stellen: versierten Vorführer, die die Filme nach der Vorführung umspulen kann; Vorführapparat, Tongerät(e), Kabel, Verlängerungskabel, Vorführstisch, eben alles, was zur Vorführung gehört.
5. Nach der Vorführung Filme zurücksenden als frankiertes **Postpaket** unter Beifügung eines übersandten Formulars mit dem kurzen Vorführbericht. *Die Filme dürfen nicht zu kommerziellen Vorführungen benutzt werden! GEMA-Gebühren sind bereits bezahlt!*
W. von Ah

**Schweizerische
Rentenanstalt**



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 400.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz. Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 400“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf. Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

bitte direkt senden an:

Name _____ Vorname _____ geb. _____

Anschrift (Straße/PLZ/Ort) _____

Kleine Ursache – grosse Wirkung

Im zweiten Heft 1986 der Schweizer Revue erschien der Artikel «Der Auslandsschweizer im Auto», bei dem es um den Autoaufkleber «Auslandsschweizer – Suisse del 'étranger – Svizzera all' estero» ging.

Die Idee zu diesem Artikel kam aus dem Vorstand des Schweizer Vereins «Helvetia» Hamburg und war als regionale Aktion für Schweizer in und um Hamburg gedacht. Nicht ahnen konnten wir, dass die Redaktion der Schweizer Revue den Artikel um den Hinweis auf die Gültigkeit für den Raum Hamburg kürzte und sodann in allen drei BRD-Ausgaben erscheinen liess.

Die Wirkung war entsprechend gross: Während 14 Tagen nach Erscheinen der Revue stand das Telefon bei der Kassiererin des Schweizer Vereins Helvetia Hamburg, Frau Trudi Knochmuss, nicht mehr still. Über 300 Interessenten meldeten sich aus der ganzen Bundesrepublik und wir haben versucht, alle zufriedenzustellen.

Der Schweizer Verein Helvetia Hamburg möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass er sich nicht etwa anmasset,

für alle Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Fürsprecher zu sein. Das Ergebnis dieser unfreiwillig bundesweiten Aktion haben wir deshalb auch dem Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin unterbreitet.

Der starke Zuspruch scheint aber ein Hinweis darauf zu sein, dass Schweizer im Ausland Flagge zeigen möchten und die Schweizer Vereine in der BRD und West-Berlin sollten sich Gedanken darüber machen, wie dieser Schritt zur Solidarität in die Bahnen der Vereine gelenkt werden kann.

Veranstaltungen der «Helvetia» Hamburg:

25. 10. 86: Vereinsessen mit Lotto-Abend im Logenhaus

30. 11. 86: Weihnachtsfeier im Logenhaus. Schweizer, die keinem Schweizer Verein angehören, können die Einladungen im Schweizer Generalkonsulat oder bei Frau Elsbeth Klopp, Sodenkamp 50, 2 HH 63, Tel: 590803 ab Anfang November erhalten.

Schweizer Vereine

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident Adalbert Heini
Meckelfelderweg 71, 2100 Hamburg 90
Telefon (040) 7 68 34 22

Schweizer Club «Eintracht» von 1848
Präsident: Anton Imholz
Reichsbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54
Telefon (040) 5 70 91 43

Schweiz. Unterstützungskasse Hamburg
Präsident: Albert Gradmann
Schliemannstr. 22, 2000 Hamburg 52

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3, 3300 Braunschweig
Telefon (0531) 7 77 37

BREMEN

Schweizer Verein «Rütti»
Präsident: Johann Baumer
Meyerstrasse 3, 2800 Bremen 1
Telefon (0421) 27 14 13

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover
Präsident: Renée Okelmann
Isernhagener Str. 94
3000 Hannover
Tel. 05 11/62 07 32
Frau Maria Schnitter
Siecum 14
3005 Hemmingen-Westorf.
Tel. 05 11/42 66 70

KIEL

Schweizer Kolonie Kiel
Präsidentin: Friedel Andersen
Eichkamp 9, 2330 Eckernförde
Telefon (043 51) 4 16 15

BERLIN

Schweizerverein Berlin
Präsident: Gerhard Meier
Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20
Telefon (030) 3 347 1 41

Sinn und Zweck eines Schweizer Vereins



Ein Schweizer-Verein ist in erster Linie ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Auslandsschweizer und der Schweizer Regierung. Ohne Initiative der Vereine im Ausland wären viele Projekte nicht oder nur mit grosser Verpätung für uns Auslandsschweizer in die Tat umgesetzt worden.

Je mehr Mitglieder in einem Schweizer-Verein eingetragen sind, um so gewichtiger ist die Vertretung bei der Konferenz. Aus eigenem Interesse an der 5. Schweiz sollten deshalb alle Auslandsschweizer einem Verein angehören.

Ja nach Zeit und Laune besteht schliesslich bei den Veranstaltungen die Gelegenheit, gesellige Kontakte zu anderen Schweizern zu pflegen.

A. H.

Gesucht: Schweizer in und um Osnabrück

In den letzten Monaten haben wir festgestellt, dass sich im Grossraum Osnabrück zahlreiche Schweizer aufhalten. Wir sind aber der Meinung, dass wir noch längst nicht alle Landsleute in Osnabrück und den umliegenden Gemeinden ermittelt haben.

Da die Schweizer Konsulate in der Regel keine Adressliste zur Verfügung stellen und erfahrungsgemäss auch längst nicht alle Schweizer im Ausland gewillt sind, mit Landsleuten Kontakt zu pflegen, möchten wir versuchen, über die Schweizer Revue zumindest die Eidgenossen und Eidgenossinnen anzusprechen, die vielleicht an Verbindungen Interesse hätten. Wir bitten um Kontaktaufnahme mit:

Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, 4500 Osnabrück, Tel. 05 41/48336.

«Schwyzer Spruch»

«Mini Frau isch mer durepränt. Mit em Milchmaa.»

«Aha, drum luegisch esoo truurig i dWält!»

«Tänk woll, jetzt muesi doch min Kafi immer schwarz trinke.»

Schweizer Verein München

Rückblick

1. Der Schweizer Verein München e.V. veranstaltete auf Anregung eines Mitgliedes am 7. März 1986 wieder eine Busfahrt nach St. Gallen zur Volksabstimmung vom 16. März 1986 über den Beitritt der Schweiz zur UNO. Vorher hatten in einem Vereinsabend Herr Konsul Bollinger und Herr Vicekonsul Simmen den Bundesbeschluss vom 14. Dez. 1984 zu diesem Thema erläutert und über aktuelle Fragen dazu mit unseren Mitgliedern diskutiert.

Gerade noch rechtzeitig vor dem Büroschluss am Mittag hielt der Bus vor dem Rathaus St. Gallen. Das Stimm-Material lag bereit, und die umsichtige Regie von Herrn Baumann ermöglichte uns Stimmbürgern aus dem Ausland eine rasche und fast reibungslose Abwicklung der Prozedur. Sogar die erforderlichen Briefmarken hatte Herr Baumann parat. Ihm sei für die verständnisvolle und geduldige Mithilfe auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

*

2. Der Schweizer Verein München zeigte sich auch sonst reisefreudig. Am 31. Mai 1986 fand der traditionelle Mai-Ausflug mit einem Bus statt. Ziel war die Stadt Augsburg, die auf eine 2000-jährige Geschichte zurückblicken kann. Zwischendurch wurde in St. Ottilien eine Pause eingelegt, um dort das bekannte Missions-Museum des Benediktiner-Klosters unter der fachkundigen Leitung eines Paters anzuschauen.

In Augsburg wurde das mächtige Rathaus mit seiner goldenen Decke, der Augustus-Brunnen, die prachtvolle Maximiliansstrasse mit ihren Renaissance-Häusern und die Basilika St. Ulrich und St. Afra bewundert. Auch der ältesten Sozialsiedlung Deutschlands, der berühmten Fuggerrei, wurde ein Besuch abgestattet. Die gelungene Veranstaltung wurde von unserer Sekretärin, Frau Heiniger, vorbereitet und geleitet.

*

3. Vom 4. bis 11. Juni 1986 wurde nach mehreren Jahren wieder eine 8-tägige Gruppenreise, diesmal per Bahn und Schiff, nach Weggis am Vierwaldstätter See durchgeführt. Leider nahmen nur 12 Vereinsmitglieder und Gäste an der Fahrt teil, da durch Erkrankungen kurzfristig Absagen erfolgten.

Der Schweizer Verein München hatte auch diese Reise finanziell in bescheidenem Rahmen bezuschusst, zeigt es sich doch, dass der derzeit für uns sehr ungünstige Kurs des Schweizer Frankens manchen von der Teilnahme abhält – und das sollte doch nicht sein.

*

4. Am 1. August stand – wie immer – die Bundesfeier auf dem Programm. Der Saal des Schweizer Hauses präsentierte sich

auf Anregung und unter Mithilfe unseres neuen Generalkonsuls, Herrn Kurt Welte und seiner Familie, eindrucksvoll in neuem Schmuck: erstmals waren die Fahnen aller 26 Kantone und Halbkantone quer über den Saal gespannt. Eine grosse Zahl von Landsleuten und Gästen füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Die Begleiter des Weinländer Doppelquartetts aus Zürich fanden auf der Empore Platz.

Nach der Begrüssung durch Herrn Präsident Helfenberger hörten wir zuerst die Glocken aus der Heimat und die Ansprache des Bundespräsidenten Alphons Egli. Die Festansprache hielt Herr Generalkonsul Welte. Zusammen mit dem Weinländer Doppelquartett sangen wir dann 3 Strophen der National-Hymne.

Überhaupt das Doppelquartett: als ein wohl abgestimmter, kräftiger Chor sorgte er für eine feierliche, aber auch familiäre Atmosphäre und eine gelungene Umrahmung der Geburtstagsfeier unseres Heimatlandes. Der Beifall steigerte sich noch, als der Chorleiter, Herr Titus Kofmel, dem Verein den Bildband «Portrait der Stadt Zürich» als Geschenk mit Widmung des Stadtpräsidenten Dr. Thomas Wagner überreichte. Zuletzt fand sich auch noch ein Laib Greyerzer Käse für den Schweizer Verein.

Der offizielle Teil der Bundesfeier fand mit einem kleinen Freiheitsfeuer im Hof seinen krönenden Abschluß. Gemeinsam sangen wir bekannte Volkslieder aus der Heimat, dazwischen waren Alphornklänge und Kuhglocken, prächtig geschmückt, zu vernehmen. Kinder schwenkten rote Lampions mit Schweizer Kreuzen und zündeten bengalische Lichter an.

Beim anschliessenden gemütlichen Teil spielten die Kreuther Musikanten bis nach Mitternacht zum Tanz auf.

Ausblick

Folgende Veranstaltungen für den Gesamt-Verein sind in diesem Jahr noch vorgesehen, jeweils am 1. Dienstag im Monat:

7. 10. 86 – Prämierung und Preisverteilung an die Teilnehmer am Foto-Wettbewerb 1986 mit den Themen «Schweiz und Schweizer Verein München».

4. 11. 86 – Informationsabend über Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer, Dia-Vortrag des Geschäftsführers, Herrn Invernizzi, aus Bern.

voraussichtl.

30. 11. 86 – Adventfeier im Saal des Schweizer Haus.

voraussichtl.

14. 12. 86 – Weihnachtsfeier für die Kinder und deren Familien im Saal des Schweizer Haus.

Jeden 2. Donnerstag eines Monats – Kaffeemittag im Saal des Schweizer Haus.

Schweizer Verein Helvetia Karlsruhe

Der Schweizer Verein Helvetia Karlsruhe übernahm es dieses Jahr, den schon traditionellen Gemeinschaftsausflug mit der Schweizer Gesellschaft Pforzheim zu arrangieren. Unsere Pforzheimer Freunde äussern den Wunsch, den «Hausberg» von Karlsruhe – den Turmberg – kennenzulernen. Man traf sich auf halbem Weg, fast 40 Personen, alt und jung. Bei den Pforzheimern waren sogar kleine Schweizerkinder im Kinderwagen dabei.

Von Söllingen wanderte man zum höhergelegenen «Rupphof», nahm in dem idyllischen Gasthof das Mittagessen ein und gelangte auf schönen Wald- und Feldwegen am «Thomashof» vorbei zum «Schützenhaus». Nach Kaffee oder Vesper genossen die Teilnehmer von der Terrasse der Bergbahn aus den Blick auf Karlsruhe und die Rheinebene. Alle freuten sich, dass Petrus ein Einsehen hatte, den tags zuvor hatte es in Strömen gegossen!

Es sei hiermit nochmals allen einsatzfreudigen Autofahrern gedankt, die es «Gehbehinderten» und älteren Mitgliedern möglich machten, bei diesem frohen Treffen dabei zu sein.

Den Nationalfeiertag begingen wir dieses Jahr in der Karlsruher Umgebung, damit auch Eltern mit ihren Kindern und ältere Mitglieder an der Feier teilnehmen konnten. Wir trafen uns am 2. August im Bootshaus der «Rheinbrüder» und freuten uns, dass wir der glühenden Hitze entronnen waren und den Nachmittag und Abend im Freien verbringen konnten. Bei einbrechender Dunkelheit wurde an dem am Bootshaus vorbeigleitendem Altrheinarm das Feuer entzündet, die Kassette mit der Ansprache unseres Bundespräsidenten angehört, Heimatlieder gesungen, dem prächtigen Feuerwerk zugeschaut und allgemein festgestellt, dass es ein romantisches, friedvolles Fest war, das uns die Sorgen des Alltags vergessen liess.

M. G.

Treffen der Mitglieder und Freunde unseres Vereins:

Jeden 3. Mittwoch im Monat im Café «Feller» mit Terminbesprechungen.

Weihnachtsfeier am 6. Dezember im «Kolinghaus» – dazu wird unsern Mitgliedern ein Rundschreiben zugesandt.

Heilbronn und Umgebung

Wer hat Interesse an einem Schweizer Stammtisch?

Dann bitte melden bei:

Madeleine Polak-Stadelmann
Gasthaus «Zur Linde»
Kirchgasse 3
7101 Flein (bei Heilbronn)
Tel. 071 31/51990

Schweizerfilme zur Vorführung in den Vereinen

Auf folgende Weise können sich Vereine Filme über die Schweiz zur Vorführung günstig beschaffen:

1. Schreiben an den Landesfilmdienst Hessen e. V. Kennedyallee 105 6000 Frankfurt/Main 1
Filmliste «Filme zum Thema Schweiz» anfordern. Hierin sind durchweg Filme 16 mm Farbe/Lichtton aufgeführt. Formular «Filmbestellung» (braun) anfordern in mehreren Exemplaren, da je Bestellung ein Exemplar benötigt wird.
2. Film(e) aussuchen anhand der Filmliste und auf Bestellformular bestellen; Ersatzfilm(e) angeben, falls der eine oder andere Film gerade nicht vorrätig ist. Filmdauer je ca. 15–22 Minuten. Fotokopie des Bestellformulars machen und festhalten.
Auf Bestellformular **Postpaket** ankreuzen, sonst kommen die Filme per Bahnexpress und das ist teuer!
3. Die Filme werden **unfrei** – dafür aber ohne Leihgebühr – geliefert und auch das Rückporto ist von den Vereinen zu bezahlen. Hin- und Rückfracht per Postpaket = etwa 8–14,— DM, je nach Entfernung; Bahnexpress *mindestens* doppelt so teuer!
4. Die Vereine müssen stellen: versierten Vorführer, die die Filme nach der Vorführung umspulen kann; Vorführapparat, Tongerät(e), Kabel, Verlängerungskabel, Vorführstisch, eben alles, was zur Vorführung gehört.
5. Nach der Vorführung Filme zurücksenden als frankiertes **Postpaket** unter Beifügung eines übersandten Formulars mit dem kurzen Vorführbericht. *Die Filme dürfen nicht zu kommerziellen Vorführungen benutzt werden! GEMA-Gebühren sind bereits bezahlt!*
W. von Ah

Freiburger in Sempach

Am 1. August fuhr der Schweizer Hilfsverein Freiburg aus Anlass des Nationalfeiertages in die Heimat. Das erste Ziel war Sempach im Kanton Luzern. Im Buure-Schopf der Wirtschaft «Zur Schlacht», die auf historischem Gelände liegt, wurde den Teilnehmern ein kräftiges Frühstück serviert. Dazu spielte eine Ländlerkapelle volkstümliche Melodien.

Um 10 Uhr eröffnete Präsident Max Eberhardt die Bundesfeier 1986 und begrüßte Landsleute und Gäste. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass wir diesen 1. Augustauf historischem Boden feiern dürfen. Mit den besten Wünschen für unser Vaterland schloss er seine mit viel Beifall aufgenommene Rede.

Der Vertreter der Stadt Sempach, Stadtrat Werner Fluder, sprach dann über die politischen Hintergründe und Folgen der Schlacht von Sempach, die am 9. 7. 1386, also vor 600 Jahren stattfand. Sie hatte entscheidende Bedeutung für die Entstehung des Kantons Luzern und darüber hinaus auch für die gesamte Eidgenossenschaft. Er verstand es auch hervorragend, zwischen historischen Tatsachen und Legenden zu unterscheiden. Ein ehrlicher Beifall und der Dank des Präsidenten waren ihm anschliessend sicher.

Danach wurde die neurenovierte Kapelle besichtigt und anschliessend nach Beromünster zur Besichtigung der Stiftskirche St. Michael gefahren. Unter Führung des Kustors und eines Chorherren wurde diese wunderschöne Kirche, die einen wertvollen sakralen Silberschatz besitzt, besichtigt. Dann ging es weiter zum nahegelegenen Herlisberg, wo im Wirtshaus Herlisberg das Mittagessen eingenommen wurde. Anschliessend konnte man bei kleinen Spaziergängen diese wunderbare Gegend noch bewundern. Am späten Nachmittag erfolgte dann die Rückreise nach Freiburg, wo alle nach einem erlebnisreichen Tag wohlbehalten ankamen.
H. S.–M. E.

Kleine Ursache – grosse Wirkung

Im zweiten Heft 1986 der Schweizer Revue erschien der Artikel «Der Auslandsschweizer im Auto», bei dem es um den Autoaufkleber «Auslandsschweizer – Suisse del 'étranger – Svizzera all' estero» ging.

Die Idee zu diesem Artikel kam aus dem Vorstand des Schweizer Vereins «Helvetia» Hamburg und war als regionale Aktion für Schweizer in und um Hamburg gedacht. Nicht ahnen konnten wir, dass die Redaktion der Schweizer Revue den Artikel um den Hinweis auf die Gültigkeit für den Raum Hamburg kürzte und sodann in allen drei BRD-Ausgaben erscheinen liess.

Die Wirkung war entsprechend gross: Während 14 Tagen nach Erscheinen der Revue stand das Telefon bei der Kassiererin des Schweizer Vereins Helvetia Hamburg, Frau Trudi Knochmuss, nicht mehr still. Über 300 Interessenten meldeten sich aus der ganzen Bundesrepublik und wir haben versucht, alle zufriedenzustellen.

Der Schweizer Verein Helvetia Hamburg möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass er sich nicht etwa anmass, für alle Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Fürsprecher zu sein. Das Ergebnis dieser unfreiwillig bundesweiten Aktion haben wir deshalb auch dem Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin unterbreitet.

Der starke Zuspruch scheint aber ein Hinweis darauf zu sein, dass Schweizer im Ausland Flagge zeigen möchten und die Schweizer Vereine in der BRD und West-Berlin sollten sich Gedanken darüber machen, wie dieser Schritt zur Solidarität in die Bahnen der Vereine gelenkt werden kann.

Schweizerische Rentenanstalt 

Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 400.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische Rentenplan 400“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON

bitte direkt senden an: Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. VI Leopoldstraße 8-10, D-8000 München

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)

Schweizer Gesellschaft Stuttgart

An der **Mitgliederversammlung** wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Anstelle des nach 15jähriger Tätigkeit zurückgetretenen Präsidenten, Prof. Dr. J. Werner, wurde als **neuer Präsident** gewählt: **Marcel Druey**, bisher Schriftführer. Prof. Werner bleibt weiterhin im Vorstand.

Die übrigen Vorstandsmitglieder – mit Ausnahme des ebenfalls zurückgetretenen Heinrich Keller für den später eine Nachwahl erfolgen soll – wurden bestätigt und bekleiden auf Beschluss des Vorstands folgende Funktionen:

Vizepräsidentin: Margit Walg-Ibinden

Kassier: Stephan Schläfli

Schriftführer: Marianne Riedmüller

Weitere Vorstands-Mitglieder: Hans Sandmeier; Gertrud Schumacher.

Das **Jahresprogramm 1986** sieht für die 2. Jahreshälfte noch folgende Veranstaltungen vor:

21. September Ausflug nach Weil der Stadt
11. Oktober Stiftungsfest im Kursaal Bad Cannstatt

9. November gemeinsamer Brunch und anschliessender Besuch einer Veranstaltung in Stuttgart.

6. Dezember Der Samichlaus kommt

Stammtisch jeweils am 1. Mittwoch im

Monat in der Dibi-Däbi-Stube des Restaurant Mövenpick, ab 18 Uhr.

Damen-Treff immer am letzten Mittwoch im Monat, wenn nicht anders vereinbart, ebenfalls in der Dibi-Däbi-Stube. Auskünfte bei Frau Schams, Schweiz. Generalkonsulat, Tel. 293995

Übrige Auskünfte bei Frau Riedmüller Swissair, Tel. 207 17. Interessenten sind herzlich eingeladen.

«Schwyzer Spruch'»

Anruf bei der Autobahnpolizei: «*Bitte chömed Sie gschwind, es hätt en Elefant uf de Fahrbahn.*»
«*Was macht er!*»
«*Ich schetze öppe sibe Kilometer i de Stund.*»

Schweizer Vereine

MÜNCHEN

Schweizer Verein München

Präsident: Otto Helfenberger
Leopoldstr. 33, 8000 München 40
Telefon (089) 333732

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia»

Präsident: Rudolf Güller
Leustr. 15 b, 8900 Augsburg 21
Telefon (0821) 813966

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg

Mitvorstand: A. Bracht-Wälti
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen
Telefon (09131) 13129

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu

Schriftführerin: Sylvia Hörtnagl
Riefen 183 1/b, 8961 Buchenberg
Telefon (08378) 608

FREIBURG i. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V.

Präsident: Max Eberhardt
Brahmstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach

Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung

Präsident: Fritz Bart
Wettgasse 14, 7891 Lottstetten
Tel. 077 45/7823

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein

Schriftführer: Arnold Bühler
Mühlenrain 15 a, 7858 Weil am Rhein
Telefon (07621) 777 16

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia»

Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 7230 Schramberg 13

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»

Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlsruhe 54, 7200 Tuttlingen 1
Telefon (07461) 41 08

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft

Präsidentin: Margaretha Baer
Lichtenthalerstr. 30, 7570 Baden-Baden
Telefon (07221/23429)

KARLSRUHE

Schweizerverein «Helvetia»

Präsidentin: Marthe Guhl
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1
Telefon (0721) 842573

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia»

Präsident: Heinrich Wyss
Essenerstr. 10, 6830 Schwetzingen
Telefon (06202) 18088

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim

Präsidentin: Dora Wild-Streissguth
Gerwigstr. 36, 7530 Pforzheim
Telefon (07231) 53667

RAVENSBURG

Schweizer Gesellschaft Ravensburg

Präsident: Max Henzi
Klosterweg 15, 8993 Nonnenborn
Telefon (0751) 831

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»

Präsident: Hans Gattiker
Kurrerstr. 22, 7410 Reutlingen 1
Telefon (07121) 24690

STUTTGART

Schweizergesellschaft Stuttgart

Präsident: Josua Werner
Im Asemwald 56/3, 7000 Stuttgart 70
Telefon (0711) 72 1605 o. (0711) 45 01-2591

ULM/Donau

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung

Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16, 7900 Ulm/Böfingen
Telefon (0731) 260 18

WANGEN/Allgäu

Schweizer Verein Wangen/Allgäu

Präsident: Josef Krucker
Pfarrer-Wahr-Weg 8, 7964 Kisslegg
Tel. 07563/8651

Sinn und Zweck eines Schweizer Vereins



Ein Schweizer-Verein ist in erster Linie ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Auslandsschweizer und der Schweizer Regierung. Ohne Initiative der Vereine im Ausland wären viele Projekte nicht oder nur mit grosser Verpätung für uns Auslandschweizer in die Tat umgesetzt worden.

Je mehr Mitglieder in einem Schweizer-Verein eingetragen sind, um so gewichtiger ist die Vertretung bei der Konferenz. Aus eigenem Interesse an der 5. Schweiz sollten deshalb alle Auslandschweizer einem Verein angehören.

Ja nach Zeit und Laune besteht schliesslich bei den Veranstaltungen die Gelegenheit, gesellige Kontakte zu anderen Schweizern zu pflegen.

A. H.